

Wien: Internationaler Dialog über Islam und Pluralismus

Das Verhältnis zwischen dem Islam und pluralistisch geprägten modernen Gesellschaften steht im Mittelpunkt einer international besetzten Konferenz Mitte November in Wien. Zu der vom österreichischen Außenministerium organisierten Dialogveranstaltung vom 14. bis 16. November in der Wiener Hofburg sind Teilnehmer aus den Bereichen Politik, Religion, Wissenschaft, Kultur und Medien geladen. Einer der von der Bundesregierung geladenen Redner wird auch Patriarch Bartholomaios I. sein.

Außenministerin Ursula Plassnik hatte die Konferenz am 22. Juni am Rande der internationalen Irak-Konferenz in Brüssel angekündigt. Das Thema der "hochkarätigen internationalen Konferenz" werde "Der Islam in einer pluralistischen Welt" lauten, gab die Ministerin bekannt. Österreich baue dabei auf seine "Erfahrungen mit dem Dialog der Zivilisationen und Religionen", so Plassnik.

Laut dem Außenministerium wird es bei der Konferenz sowohl um den Islam und die muslimi-



schen Minderheiten in den europäischen und anderen westlichen Ländern gehen als auch um die Lage von nichtislamischen Minderheiten in muslimisch dominierten Ländern.

Durch die Terroranschläge in London ist die Brisanz des Themas der Konferenz erneut deutlich geworden. Von Seiten des Außenministeriums betont man allerdings, dass die Konferenz schon seit längerem geplant ist und nicht nur das Problem des Terrorismus, sondern eine breite Palette von Fragen behandeln werde. Die Dialogveranstaltung wolle einen "Beitrag zu einem guten Neben- und Miteinander" verschiedener Religionen und Traditionen leisten.